

PRESSESCHAU

1. Quartal 2017

Asien-Pazifik

Goodbye, Amerika

Seit der Ankündigung des neuen US-Präsidenten Donald Trump aus dem Vertrag der Transpazifischen Partnerschaft (TPP) auszusteigen, befürchtet Japan, dass China noch mehr als bislang die Richtung der Globalisierung vorgeben könnte. Dazu dient den Strategen in Peking auch die Regionale Umfassende Wirtschaftliche Partnerschaft (RCEP). Im Hinblick darauf sagt der Vorsitzende des Asien-Pazifik-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft (APA), Hubert Lienhard, dass China seine Vormacht in Asien beschleunigt ausbauen würde, da viele asiatische Länder schon jetzt Chinas größter Handelspartner seien und sich sicherheitspolitisch verstärkt an China und seinen Werten ausrichten würden. Deshalb fordert Lienhard eine europäische Strategie, um den Zugang zu den asiatischen Märkten zu sichern oder auszubauen.

Der Spiegel, 7. Januar 2017, auch aufgegriffen in Stuttgarter Zeitung, 27. Januar 2017, Süddeutsche Zeitung, 27. Januar 2017.

APA sieht Chance für gemeinsames Bekenntnis zum Freihandel mit Asien

Auf dem Neujahrsempfang des APA erklärte dessen Vorsitzender Hubert Lienhard, dass Deutschland als Export-Nation großes Interesse an Freihandel hat und dafür verlässliche Partner braucht. Die Asien-Pazifik-Region biete viele Möglichkeiten, um entsprechende Handelsabkommen zu schließen, da Studien zufolge in Asien die größten Globalisierungs-Unterstützer mit Zustimmungswerten von bis zu 80 Prozent leben. Lienhard wies in diesem Zusammenhang auch auf die Vorteile des Freihandels und internationalen Wettbewerbs hin, die man besser erklären müsse, um gesellschaftliche Akzeptanz zu stärken. Eine entscheidende Rolle spiele die EU, die ein zuverlässiger und durchsetzungsfähiger Verhandlungspartner sein müsse.

finanzen.net, 26. Januar 2017, auch aufgegriffen in Stuttgarter Zeitung, 27. Januar 2017, WAZ, 4. Februar 2017, Süddeutsche Zeitung, 27. Januar 2017, BILD 5. Februar 2017, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6. Februar 2017, Nürnberger Nachrichten, 6. Februar 2017.

Auf Abschottung folgt Umorientierung

Die deutsche Wirtschaft sieht nach dem Rückzug der USA aus dem transpazifischen Handelsabkommen viele Chancen einer noch engeren Zusammenarbeit mit Fernost. Laut APA-Vorsitzendem Hubert Lienhard muss sich die deutsche Wirtschaft auf eine Reihe von Veränderungen vorbereiten seit der chinesische Präsident in Davos für die Vorteile der Globalisierung geworben hatte, während der neue US-Präsident Deutschland vorwirft, den Euro schwach zu halten und mit Strafzöllen und Handelsbeschränkungen droht.

Der Standard, 6. Februar 2017, auch aufgegriffen in BILD 5. Februar 2017, Frankfurter Allgemeine Zeitung, 6. Februar 2017, Mitteldeutsche Zeitung, 4. Februar 2017, Mittelbayerische, 5. Februar 2017, Focus Online, 5. Februar 2017, dpa-AFX, 5. Februar 2017, Nürnberger Nachrichten, 6. Februar 2017, Allgemeine Zeitung, 6. Februar 2017, WAZ, 4. Februar 2017, Heidenheimer Zeitung, 4. Februar 2017, Nordbayerischer Kurier, 10. Februar 2017, Rhein-Zeitung, 10. Februar 2017, Freies Wort 10. Februar 2017, Schwarzwälder Bote, 10. Februar 2017, Badische Zeitung 10. Februar 2017, Westdeutsche Zeitung, 11. Februar 2017.

China

China statt USA

Die deutsche Wirtschaft hat nach dem Rückzug der USA aus dem transpazifischen Freihandelsabkommen TPP nichts gegen ein Einspringen von China. Laut dem APA-Vorsitzenden Hubert Lienhard gäbe es „keinen Nachteil, wenn es in diese Richtung geht“ und auch keine Gefahr, dass durch Beteiligung Chinas die Standards abgesenkt werden, da die Führung in China eine Reihe von Problemen, wie etwa die Umweltverschmutzung, erkannt habe und diese angehe. In diesem Kontext ergänzt Lienhard, dass die deutsche Industrie entscheidend zu hohen Standards in China beitrage und dass die EU schneller neue Freihandelsabkommen mit asiatischen Staaten aushandeln müsse.

Wirtschaftswoche, 26. Januar 2017, auch aufgegriffen in Handelsblatt, 26. Januar 2017, BILD 26. Januar 2017, OnVista Finanzportal 26. Januar 2017, Reuters, 26. Januar 2017, CASH, 26. Januar 2017, Stuttgarter Zeitung, 27. Januar 2017, Mitteldeutsche Zeitung, 4. Februar 2017, Mittelbayerische, 5. Februar 2017, Focus Online, 5. Februar 2017, dpa-AFX, 5. Februar 2017, BILD 5. Februar 2017, Badische Zeitung, 10. Februar 2017.

Wirtschaften mit China

Der als besonders flexibel geltende deutsche Mittelstand ist besonders aktiv im Reich der Mitte. APA-Chef Hubert Lienhard unterstreicht in diesem Zusammenhang auch, dass zukünftig ein immer größerer Anteil der Wertschöpfung im Land bleibe, da „China schon lange nicht mehr die billige Werkbank der Welt“ sei. Während sich die deutschen Exporte nach China seit dem Jahr 2000 fast verachtfacht haben und mittlerweile einen Wert von 74,5 Mrd. Euro erreichen, entfallen fast 10 Prozent des Exportvolumens auf den Maschinenbau als deutsche Vorzeigebbranche.

BIZ Travel, 1. Februar 2017.

Wenn Peking Schätze hebt

Im Dezember 2016 legte Barack Obama sein Veto gegen den Verkauf des deutschen Halbleiterherstellers Aixtron an eine chinesische Firma ein. Über die Übernahmen deutscher Firmen von chinesischen Bietern sagt der APA-Vorsitzende Hubert Lienhard, dass es deutschen Firmen, die von chinesischen Unternehmen übernommen worden seien, sehr gut gehe und dass er keinen Nachteil darin sehe, wenn Deutschland und China stärker verwoben seien. Im Gegensatz zu Aixtron seien andere Akquisitionsprojekte, wie im Fall des Roboterherstellers Kuka an Midea sowie der Lichtsparte von Osram, erfolgreich gewesen. Vor diesem Hintergrund regt sich in Deutschland eine emotionale Debatte dahingehend, welche Technologiefelder man stärker vor chinesischen Direktinvestitionen schützen müsse.

Freitag, 26. Januar 2017, auch aufgegriffen in Frankfurter Allgemeine Zeitung, 31. März 2017.